



Sepp Köppel, Berufsschullehrer und Künstler aus Gams, zeigt in der «Tangente» neben Fotografien erstmals auch Malereien der breiteren Öffentlichkeit.

Bild: Heini Schwendener

«Aufbruch» über Malerei

Die «Tangente» präsentiert Malereien und Fotografien von Sepp Köppel

ESCHEN/GAMS

Mit der Ausstellung «Aufbruch» in der «Tangente» in Eschen zeigt der Gamser Künstler Sepp Köppel erstmals einer breiteren Öffentlichkeit seine Malereien. Zu sehen sind aber auch mit der Malerei wesenverwandte Fotografien. Als Fotograf hat Sepp Köppel schon häufiger ausgestellt.

● HEINI SCHWENDENER

Der in Gams wohnhafte Sepp Köppel hat sich als Fotograf einen Namen geschaffen, der über das Lokale hinaus bekannt ist. 1985 hatte er seine erste Einzelausstellung in Glarus, danach war er regelmässig in Fotoausstellungen, zum Beispiel im Kunsthaus Glarus, vertreten. Der Zufall hat vor seiner Ausstellung in der «Tangente» zudem meisterhaft Regie geführt: In der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift «Photographie» werden einige Werke aus Sepp Köppels Schaffen gezeigt.

Grosses Publikumsinteresse

Das Interesse an der Vernissage zur Ausstellung «Aufbruch» war gross. Nicht zuletzt darum, weil erstmals auch Malereien des in Buchs tätigen Berufsschullehrers in einer Einzelausstellung zu sehen sind.

Die Malerei «verordnet»

Bedenkt man des Zufalls und des Drucks, die Köppel letztlich zur Malerei geführt haben, sind die Ergebnisse doppelt beachtenswert. Sepp Köppels Frau hat ihm den Zugang zur Malerei sozusagen «verordnet», indem sie ihn für einen Kurs an der liechtensteinischen Kunstschule angemeldet hatte, primär als Chauffeur für Sohn Philipp, der selber einen Kurs besuchen wollte. «Sepp hat sich in sein Schicksal ergeben», sagte der Leiter der Kunstschule, Bruno Kaufmann, in seiner Vernissagerede. Bald schon war der in Widnau aufgewachsene Köppel jedoch vom Kurs begei-

stert. Er spürte geradezu, wie verkrampt er war und wie sich diese Verkampfung beim Malen löste. Diese wichtige Selbsterfahrung verlieh der Ausstellung letztlich auch den Namen: «Aufbruch». In seinen Fotografien wie auch in der Malerei konzentriert sich der Künstler auf das Wesentliche. Es ist nicht das Gegenständliche, das ihn interessiert, es sind Farben, Formen und Strukturen. Die in seinen Fotografien gerade noch erkennbaren Motive sind derart auf das Wesentliche konzentriert, dass sie bereits ins Abstrakte tendieren.

Die im «Tangente»-Foyer ausgestellten Malereien und Fotografien verdeutlichen in der Gegenüberstellung ihre Wesensverwandtschaft und zeigen eindrucksvoll, wie der Künstler mit verschiedenen Medien ähnliche Bildstrukturen zu schaffen vermag.

Ausdrucksstarke Bilder

Sepp Köppels Malereien erbringen den Beweis, dass er es meisterhaft beherrscht, mit verschiedensten Werkzeugen verschiedenfarbige Farbbahnen auf den Malgrund (Karton oder Holz) zu bringen, die sich zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügen. Bruno Kaufmann attestierte den Gouache-Werken Sepp Köppels nicht nur hohes handwerkliches Können, sondern auch Frische, Spontaneität und Ausdruckskraft.

Ausstellungsdauer: bis 12.1997

Samstag, 18. Januar 1997

SG Tagblatt